

Ein sehr heißumkämpfter Hattrick!

Einmal jährlich wird die Eishockey-Arena im slowakischen Piestany in eine riesige Tischtennissalle verwandelt, in der Athleten aller Kontinente um den Titel bei den Slovakia Open kämpfen. Bei dem vom 28.-31. Mai ausgetragenen Turnier wurde die Eis-Arena ihrem Namen jedoch nicht gerecht: wegen der subtropischen Temperaturen glich die Halle eher einer Sauna.

„Die Bedingungen waren extrem kräftezehrend. Gott sei Dank ging es unseren Gegnern aber genauso“, resümierten **Andreas Vevera und Doris Mader vom BSV Weißer Hof**, die ihr letztes Turnier vor den Paralympischen Spielen bestritten.



Doch nicht nur wegen der hohen Temperaturen war es für den sympathischen Sportler **Andreas Vevera** ein heißes Turnier: bereits zum dritten Mal in Folge (nach den Open in Steinbrunn und Lasko) gewann er abermals den Einzelbewerb vor seinen Konkurrenten Walter Kilger (3. der Weltrangliste) und dem Olympiasieger von 2004 Holger Nikelis, beide aus Deutschland. Zur Krönung holte er sich dann mit seinen beiden oberösterreichischen Teampartnern Hans Ruep und Sepp Entholzer auch noch Bronze im Teambewerb, ebenfalls gegen Deutschland. „Derzeit läuft alles perfekt und meine Siege

werden mir schon fast unheimlich. Zum Glück macht sich das viele und genau abgestimmte Training bezahlt. Hoffentlich kann ich diese tolle Form noch bis Peking halten“, freut sich der Hattrick-Turnier-Sieger.

Pech hatte zum wiederholten Male **Doris Mader**, die sich im Einzel - wie bereits bei ihrem letzten Turnier in Slowenien – mit dem 4. Platz begnügen musste. Abermals traf sie im Halbfinale auf die Weltranglisten-Erste Alena Kanova (SVK). Diesmal konnte sie den 1. Satz für sich entscheiden und verlor den 2. Satz denkbar knapp, musste sich aber dann mit 1:3 geschlagen geben. „In Peking hab ich sie!“, war der kurze aber prägnante Satz nach ihrer Niederlage. Im Spiel um Platz 3 verlor sie anschließend mit viel Pech gegen die Schwedin Anna Ahlquist im 5. Entscheidungssatz.



„Andi spielt derzeit auf einem extrem hohen Leistungsniveau und ist seinen Konkurrenten technisch und taktisch einen guten Schritt voraus. Trainingsziel der kommenden drei Monate ist es, dieses hohe Niveau zu halten und noch die eine oder andere Feinheit herauszuarbeiten. Doris hat bei den heurigen Turnieren gezeigt, dass sie ebenfalls vorne dabei ist, auch wenn es die beiden letzten Male nicht für einen Stockerlplatz gereicht hat. Die größten Probleme bereitet ihr momentan das Spiel von Alena Kanova. Die Slowakin schafft es die Bälle sehr präzise an den wunden Punkt von Doris zu platzieren. Doch genau dieser Punkt ist ein Schwerpunkt der Olympiavorbereitung“, gibt Coach Thomas Haider den Fahrplan für die nächsten Monate vor.



BSV-Homepage

www.bsv-wh.at.tt

